

BEKÄMPFUNG DES EICHENPROZESSIONSSPINNERS

Besser vorbeugen als abflammen

Die Raupen des Eichenprozessionsspinners lösen bei Kontakt entzündliche Ausschläge oder astmatische Beschwerden aus. Der Baumpflege-Spezialist Albrecht Bühler setzt erfolgreich *Bacillus-thuringiensis*-Präparate gegen den Schädling ein.

ZUGELASSENE PRÄPARATE

„Dipel ES“ ist derzeit das einzige zugelassene *Bacillus-thuringiensis*-Präparat für die Anwendung an Gehölzen. Die Zulassung endet am 31. Mai 2009. Über eine Verlängerung können Sie sich in der Online-Datenbank des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit informieren: <https://portal.bvl.bund.de/psm/jsp/>. Hier finden Sie auch das Datenblatt mit Auflagen und Hinweisen zur Anwendung des Mittels.

Besonders effizient: Der Sprühnebel treibt durch die Baumkrone



Seit den 1990er-Jahren kommt es in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Brandenburg zu einem vermehrten Auftreten des Eichenprozessionsspinners. Nachdem es in Baden-Württemberg zu heftigen gesundheitlichen Reaktionen von Anwohnern kam, bestand Handlungsbedarf. Das GaLa-Bau-Unternehmen Albrecht Bühler Baum und Garten aus Nürtingen stellte sich der Herausforderung. Jochen Klein, Leiter der Baumpflege im Betrieb: „Unser Ziel war es von Anfang an, den Eichenprozessionsspinner vorbeugend in sensiblen Bereichen zu bekämpfen. Und mit dem *Bacillus thuringiensis* gab es dafür einen sehr wirksamen und zugleich umweltschonenden

Wirkstoff.“ 2008 behandelten die Nürtinger über 500 Eichen.

Die Entscheidung für das neue Mittel fiel nach eingehender Beratung mit der Forstversuchsanstalt Freiburg (FVA). Der GaLa-Bau-Betrieb setzt es seitdem mit einer fast 100%igen Erfolgsquote ein. Auch eine vorbeugende Anwendung ist sinnvoll. „Dies lässt eine gesundheitliche Gefährdung gar nicht erst entstehen und ist besonders in Kindergärten, Schulen oder Sportanlagen empfehlenswert“, erklärt Klein.

DER ZEITPUNKT MUSS STIMMEN

Bei den Mitarbeitern ist das Spritzen gegenüber dem aufwendigen Absaugen deutlich

beliebter: „Lieber eine Woche spritzen als einen Tag absaugen!“ Da der Wirkstoff zwar für Säugetiere völlig ungefährlich ist, aber auch andere frei fressende Schmetterlingsraupen mit behandelt werden, setzt das Unternehmen beide Methoden ein.

Hubschrauberspritzungen werden bei Bühler bislang nicht durchgeführt. Bis jetzt arbeiten die Nürtinger noch ausschließlich per Hand – so gelangt der Wirkstoff gezielt an die betroffenen Eichen. „In weniger sensiblen Bereichen kann bei tatsächlich festgestelltem Befall immer noch abgesaugt werden“, erläutert Klein. Ratsam ist es bei dieser Methode, die Puppenruhe abzuwarten, die ab Ende Juni rund vier Wochen andauert. Im „wachen“ Zustand wandern die Spinner und könnten sich so dem Zugriff

entziehen. Aufgrund der starken Schäden am Baum führt das Unternehmen grundsätzlich kein Abflammen durch.

Bevor *Bacillus thuringiensis* zum Einsatz kommt, wird ein Schädlingsmonitoring durchgeführt. Da der Befall visuell nur schwer zu erkennen ist, werden auch Erfahrungen aus den Vorjahren einbezogen. Klein empfiehlt eine Behandlung vor dem 3. Larvenstadium, wenn die Tiere noch keine Brennhaare ausgebildet haben. Ist das 2. Larvenstadium erreicht, ist Eile geboten: Je nach Wetter beträgt das Zeitfenster 10 bis 14 Tage bis zur nächsten Verpuppung.

PERFEKTIONIERTES UND ROUTINIERTES VORGEHEN

Bei der Behandlung arbeiten die Baumspezialisten in drei Teams zu je zwei Personen, die sich beim Fahren und Spritzen abwechseln. Team 1 ist spezialisiert auf kleinere Eichen und arbeitet vom Forstschlepper aus – so muss keine Arbeitsbühne aufgestellt und versetzt werden. Das Team ist wendig und kann kleinere Eichen bis maximal 14 m Höhe in wenigen Minuten behandeln. Team 2 und 3 behandeln die mittelgroßen und sehr großen Eichen von einem Hubsteiger in 20 m beziehungsweise 30 m Höhe. Dabei kommt ein motorbetriebenes Rückensprüngerät zum Einsatz.

Auch bezüglich der verwandten Techniken hat Baum und Garten die Vorgehens-

weise mittlerweile perfektioniert: Da die Raupen immer ganz oben und ganz außen fressen, ist es wichtig, die ganze Baumkrone zu umsprühen. Hier hat es sich als besonders effizient erwiesen, den Baum von vorne mit einem Nebel zu umsprühen, der durch die gesamte Baumkrone treibt. Diese nunmehr eingespielte Technik und eine saubere Ausführung bescheren Baum und Garten gute Ergebnisse. Der Hersteller gibt eine Erfolgsquote von 60 bis 90 % an – Klein kann diese nach oben korrigieren: „Bei unseren Kontrollen konnten wir 2008 eine Erfolgsquote von etwa 95 % feststellen. Die restlichen 5 % sind für Anwohner und Passanten kaum spürbar“, so der Baumpfleger.

Der Eichenprozessionsspinner breitet sich derzeit stark aus. Was kann der Spezialist unerfahrenen Kollegen raten? „Zunächst einmal Ruhe bewahren“, lacht Klein. „Es handelt sich um eine ganz normale, natürliche Erscheinung. Professionelle Beratung gibt es bei der Forstversuchsanstalt Freiburg (www.fva-bw.de). Kleinere GaLa-Bau-Betriebe sollten eventuell mit einem Baumpflege-Spezialisten kooperieren. Wer es selbst machen will, sollte unbedingt auf professionelle Schutzausrüstung achten. Die Mitarbeiter von Baum und Garten arbeiten mit Schutanzug, Gummihandschuhen, geschlossener Schutzbrille und Feinstaubmasken. So ist es bislang zu keinen Beeinträchtigungen von Mitarbeitern gekommen.“

Hohe Priorität haben außerdem eine genaue zeitliche Planung und eindeutige Anfahrtskizzen, in denen die zu behandelnden Bäume markiert sind. Das Zeitfenster ist eng gesetzt und verlangt nach einer klugen Logistik bei der Behandlung der Bäume.

TEXT und BILDER: **Tanja Mensen, Köln**

DIE AUTORIN



Tanja Mensen

unterstützt mit ihrer Agentur GaLaBau-Betriebe bei Unternehmensauftritt und Pressearbeit.

Kontakt: www.agentur-tatendrang.de

BAUMWURZEL-FRÄSDIENST
 Professionell, tiefgründig, preiswert! Auch Engstellen.
 Neupflanzung sofort möglich!
 Jetzt Angebot anfordern!

Katschmareck GmbH
 Telefon +49 (0)2954 924429
www.katschmareck.de



FS Holzerkleinerer

- Materialstärken von max. 16 cm bis max. 23 cm



RAYCO

- Die vollständigste Produktlinie von Hochleistungsstubbenfräsen der Welt

FS Forsttechnik Schültke

59846 Sundern-Amecke
 Telefon 0 23 93 / 24 05 49 0
forsttechnikschuelte.de

BEKÄMPFUNG

INFO

Was ist zu beachten?

Die fachgerechte Beseitigung der Raupen des Eichenprozessionsspinners ist Aufgabe des Grundstücksbesitzers. Da an den Raupenhüllen der vorjährigen Entwicklungsstufen noch Brennhaare sind, die bis zu drei Jahre ihre Wirkung behalten, sollten auch alte Gespinste entfernt werden.

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln: Um die nächste Raupengeneration mit Brennhaaren zu verhindern, ist eine Behandlung im Frühjahr bis zum 2. Raupenstadium notwendig. Die Bekämpfung erfolgt mit einem biologischen Präparat, das den *Bacillus thuringiensis* (Bt) enthält. Aus der Luft werden die ausgetriebenen Laubblätter besprüht – bewährt haben sich Motorsprüngeräte und der Helikoptereinsatz. Für den Behandlungserfolg sind trockenes Wetter und Wind-

stille während der Ausbringung sowie niederschlagsfreies und warmes Wetter Voraussetzung. Laut Pflanzenschutzgesetz § 9 und 10 muss die Bekämpfung durch Fachpersonal mit Sachkundenachweis erfolgen. Werden Pflanzenschutzmittel auf nicht landwirtschaftlich, gärtnerisch oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen eingesetzt, muss vorher eine Ausnahmegenehmigung nach § 6 Absatz 3 Pflanzenschutzgesetz beim zuständigen Landratsamt beantragt werden.

Mechanische Bekämpfung: Während der Prozessions- und Nesterbildung können die Tiere und Nester auch mit Staubsaugern mit Feinstaubfiltern entfernt werden. Die Gifthaare werden am besten durch Verbrennen der Nester unschädlich gemacht.